CH 633 672 A5

(19) SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

(51) Int. Cl.³: A 01 G 9/20

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

ETH-BIBLIOTHEK ZÜRICH

(12) **PATENTSCHRIFT** A5

(11) **633 672**

(21) Gesuchsnummer: 12057/78

(22) Anmeldungsdatum: 24.11.1978

(24) Patent erteilt: 31.12.1982

(45) Patentschrift veröffentlicht: 31.12.1982

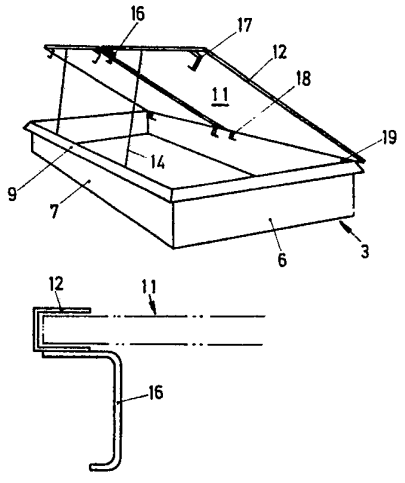
(73) Inhaber:
Thomas J. Pfau, Würenlos

(72) Erfinder:
Thomas J. Pfau, Würenlos

(74) Vertreter:
Patentanwälte Dr.-Ing. Hans A. Troesch und Dipl.-Ing. Jacques J. Troesch, Zürich

(54) Treibbeetkasten.

(57) Bisher bekannte Treibbeetkasten haben den Nachteil, dass sie beim Öffnen auf der Oberkante des Treibbeetrahmens keinen genügenden Halt für das oder die Fenster zu geben vermögen. Es ist bei diesen Ausführungen nicht möglich, die Treibbeetfenster senkrecht oder über die Senkrechte hinaus ohne Gefahr aufzustellen, dass die Fenster vom festen Treibbeetrahmen abrutschen und hinunterfallen. Der Treibbeetkasten mit fester Kastenwand und entfernbarem Fenster, welcher erlaubt, bei freier Abhebe- und Verschiebemöglichkeit des Treibbeetfensters dieses gefahrlos zu neigen und selbst über die Senkrechte hinausgehend aufzustellen, weist einen Fensterrahmen (12) auf, der längs mindestens einer Seite mit scharnierartig wirkenden Z- oder U-artigen Profilstücken (16, 17, 18, 19) versehen ist, welche sowohl ein Hochheben und Absenken durch Schwenkung als auch ein unmittelbares Entfernen des Fensters (11) vom Festrahmen (3) ermöglichen. Die Profilstücke weisen in abgesenkter Lage des Fensters (11) einen gegen mindestens eine Kastenwand (5, 7) gerichteten Schenkel auf, welcher bei angehobenem Fenster als Anschlagelement des Fensters (11) im Kastenwandoberkantenbereich ansteht.



PATENTANSPRÜCHE

1. Treibbeetkasten mit als Festrahmen ausgebildeter Kastenwandung und entfernbarem Fenster, dadurch gekennzeichnet, dass der Fensterrahmen (12) längs mindestens einer Seite mit scharnierartig wirkenden Elementen (16, 17, 18, 19) versehen ist, welche sowohl ein Hochheben und Absenken durch Schwenkung als auch ein unmittelbares Entfernen des Fensters (11) vom Festrahmen (3) ermöglichen.

2. Treibbeetkasten nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Elemente als Profilstücke (16, 17, 18, 19) ausgebildet sind, die in abgesenkter Lage des Fensters (11) einen gegen mindestens eine Kastenwand (5, 7) gerichteten Schenkel aufweisen, welcher bei aufgeklapptem Fenster als Anschlagelement des Fensters (11) im Kastenwandoberkantenbereich ansteht.

3. Treibbeetkasten nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Profilstücke Z- oder U-artig sind.

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Treibbeetkasten mit als Festrahmen ausgebildeter Kastenwandung und entfernbarem Fenster.

Bisher bekannte Treibbeetkasten haben den Nachteil, dass sie beim Öffnen auf der Oberkante des Treibbeetrahmens keinen genügenden Halt für das oder die Fenster zu geben vermögen. Es ist bei diesen Ausführungen nicht möglich, die Treibbeetfenster senkrecht oder über die Senkrechte hinaus ohne Gefahr aufzustellen, dass die Fenster vom festen Treibbeetrahmen abrutschen und hinunterfallen. Dieser Nachteil tritt insbesondere dann zutage, wenn man Treibbeetfenster auf einem als Schneckenzaun ausgebildeten Treibbeetrahmen verwenden will.

Die vorliegende Erfindung bezweckt die Schaffung eines Treibbeetkastens, welcher erlaubt, bei freier Abhebe- und Verschiebemöglichkeit des Treibbeetfensters, dieses gefahrlos zu neigen und selbst über die Senkrechte hinausgehend aufzustellen.

Ein Treibbeetkasten, welcher dieser Anforderung genügt, ist dadurch gekennzeichnet, dass der Fensterrahmen längs mindestens einer Seite mit scharnierartig wirkenden Elementen versehen ist, welche sowohl ein Hochheben und Absenken durch Schwenkung, als auch ein unmittelbares Entfernen des Fensters vom Festrahmen ermöglichen.

Ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes wird anschliessend anhand einer Zeichnung erläutert.

Es zeigen:

Fig. 1 einen Treibbeetkasten von der Seite mit über die Normale aufgeklapptem Treibbeetfenster, in rein schematischer Darstellung,

Fig. 2 eine Variante eines Treibbeetkastens mit Doppeltreibbeetfenster in angehobener Lage, in perspektivischer Darstellung,

Fig. 3 ein Profilstück, welches zum scharnierartigen, lösbaren Zusammenbau von Treibbeetrahmen und Fenster dient.

Ein Treibbeetkasten 1 weist einen Festteil auf, der als vierseitiger Festrahmen 3 teilweise im Erdreich steckt. Dieser Rahmen 3 hat vier Seitenwände 4, 5, 6 und 7, auf deren oberem Rand ein Schneckenzaun 9 angeordnet ist. Ein zweiteiliges Fenster 11 weist entsprechende Fensterrahmen 12 auf. Die aufgeklappten Fenster 11 sind mittels Fensterstützen 14 am Festrahmen 3 abgestützt. Jeder Fensterteil oder -flügel ist auf zwei sich gegenüberliegenden Seiten des Fensterrahmens 12 mit je zwei Profilstücken 16 und 17 bzw. 18 und 19 versehen. Die Zahl dieser Profilstücke pro Seite richtet sich nach der Breite des Flügels des Fensters 11.

Wie aus den Fig. 1 und 3 klar hervorgeht, sind diese Profilstücke 16, 17, 18 und 19, welche als Scharnierhaken dienen, so ausgebildet, dass sie das Fenster 11 in jeder Stellung, vom geschlossenen Zustand bis zu einem Öffnungswinkel von 90–100°, auf dem Treibbeetrahmen 3 festzuhalten vermögen. Der eine Schenkel des U- oder Z-förmigen Profilstücks dient als Halte/Drehteil, der am Schneckenzaun 9 wirkt, während der andere Schenkel zum Befestigen des Stücks am Fensterrahmen 12 dient. Durch Verwendung derartiger Profilstücke ist es nicht nötig, das Fenster 11 mit einem üblichen, mehrteiligen Scharnier am Rahmen festzuhalten. Dies weist den grossen Vorteil auf, dass man das Fenster jederzeit und in jeder Lage vom Festrahmen 3 abheben kann, um es zur Seite zu stellen.

Derartige Profilstücke, die als Scharnierhaken dienen, können an jedem Rahmenteil des Fensters 11 angebracht werden, so dass das Fenster, im Gegensatz zu bekannten Konstruktionen, von zwei Seiten geöffnet werden kann. Auf jeder Seite kann dieses Fenster 11 bis über die senkrechte Lage hochgeklappt werden. Gleichzeitig erleichtern diese Profilstücke 16, 17, 18 und 19 das Zentrieren des Fensters 11 im vierseitigen Festrahmen 3 des Treibbeetkastens. Trotzdem bleibt das Fenster seitlich verschiebbar.

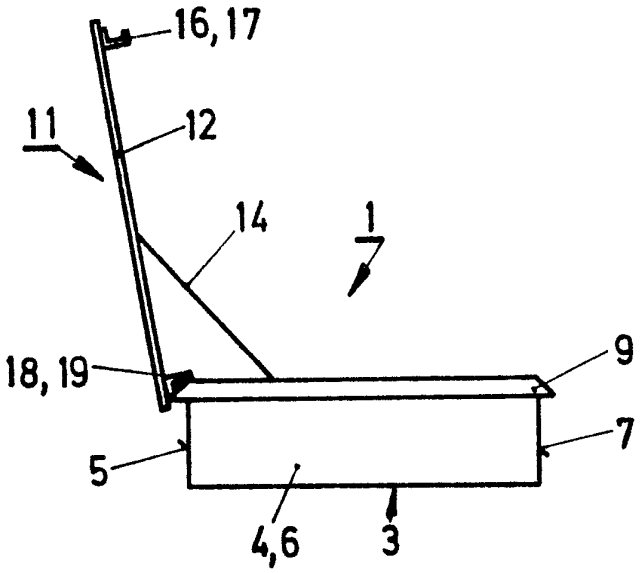


FIG. 1

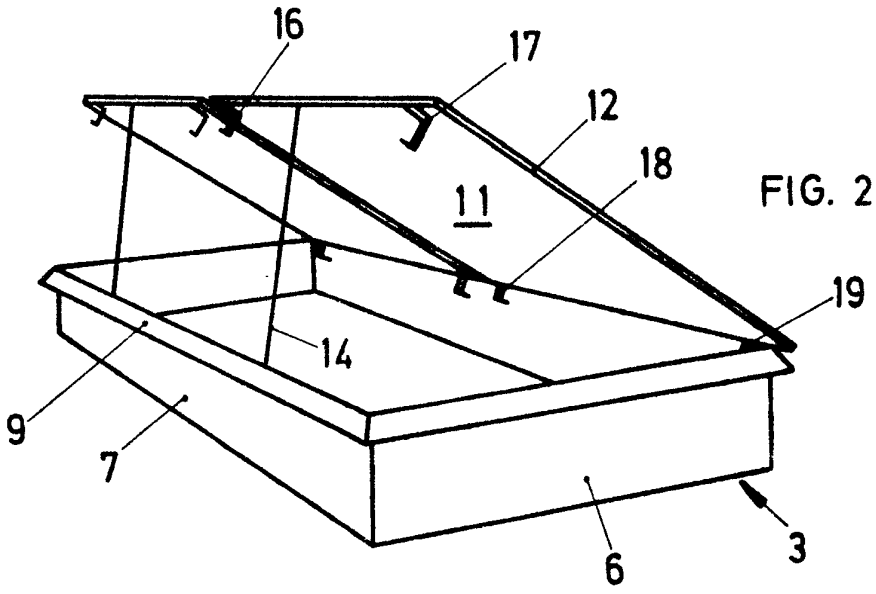


FIG. 2

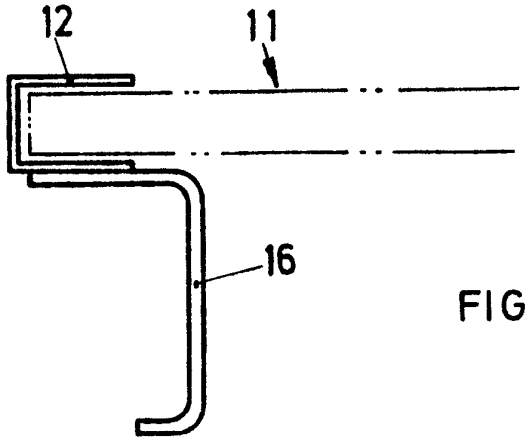


FIG. 3